**Zeitschrift:** Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))

**Band:** 72-M (1974)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Mitteilungen

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

durchhang, schiefer Messung und Hindernissen eine Verlängerung des Maßes bewirken. Als Faustregel kann man daher annehmen, daß

- positive Kontrollmaßdifferenzen zur Hauptsache auf Ungenauigkeiten im Kontrollmaß selbst,
- negative Kontrollmaßdifferenzen zur Hauptsache auf Ungenauigkeiten in der Aufnahme zurückzuführen sind.

Dies kommt in der graphischen Darstellung gut zum Ausdruck, indem die Anzahl der negativen Kontrollmaßdifferenzen bei der DI-3-Vermessung (bessere Aufnahme) deutlich niedriger ist, während sich bei den positiven Differenzen nur ein geringer Unterschied zeigt (gleiche Qualität der Kontrollmessung).

### 3. Schlußbemerkung

Eine Rentabilitätsrechnung läßt sich erst erstellen, wenn der Honorierungsmodus (siehe Abschnitt 1.3) bekannt ist und die nötigen Erfahrungen mit weitmaschiger Polygonierung und in schwierigerem Gelände gesammelt sind.
Wir können das Instrument aufgrund der positiven Erfahrungen und Resultate dieser ersten Vermessung zur Verwendung empfehlen und werden es selbst weiterhin in der Grundbuchvermessung einsetzen.

---

**Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik**

## 59. ordentliche Mitgliederversammlung der Gruppe der Freierwerbenden des SVVK

Am 26. April 1974 hielt die GF SVVK im Thermalbad Lostorf bei Olten ihre 59. ordentliche Mitgliederversammlung ab.
In seinem Jahresbericht stellte der Präsident, Kollege Walter Bregenzer, fest, daß am Ende seiner ersten zweijährigen Amtsdauer die GF zweien ihrer Ziele näher gekommen sei. Die Beziehungen zu andern Berufsorganisationen konnten in angenehmer Art und Weise ausgebaut werden, und den Kursen über Unternehmungsführung war ein guter Erfolg beschieden.
Sowohl der Vereinspräsident wie auch der Präsident der Zentralen Honorarkommission, Kollege Jean Weidmann, wiesen darauf hin, daß das Tarifwesen das zeit- und kostenaufwendigste Gebiet der GF darstelle. Insbesondere gilt es, die Tarife den sich laufend verändernden Verhältnissen in den Arbeitsmethoden und der Kostenstruktur anzupassen. Als künftige Aufgaben erwähnte der Präsident die Festigung des Berufsethos und die aufmerksame Verfolgung der wirtschaftlichen Tendenzen sowie die Weiterführung der Kurse über Unternehmungsführung. Es wird für den kommenden Herbst ein dezentralisierter Kurs über Arbeits- und Führungstechnik in der Deutschschweiz und im kommenden Frühjahr 1975 in der französischsprachigen Schweiz organisiert, an dem nebst den Büroinhabern ebenfalls leitende Mitarbeiter teilnehmen können.
Nebst den statutarischen Geschäften befaßte sich die Versammlung mit der Revision der Vereinbarung zwischen der GF SVVK und dem VSVT und einer Statutenrevision. Die Vereinbarung zwischen der GF und dem VSVT sowie die dazugehörenden Anstellungsbedingungen wurden in Verhandlungen zwischen den beiden Partnern den neuen Verhältnissen angepaßt und nunmehr mit einer geringfügigen Änderung von der Versammlung genehmigt. Nach Bestätigung durch den VSVT, die noch zu erfolgen hat, tritt die revidierte Vereinbarung in Kraft. Da die Zahl der Aktiengesellschaften laufend zunimmt, drängt sich eine klare Regelung der Mitgliedschaft jener Kollegen auf, die ihren Beruf nicht mehr als Selbständigerwerbende, sondern im Rahmen einer Kapitalgesellschaft ausüben. Nebst freierwerbenden Büroinhabern können künftig im Handelsregister eingetragene zeichnungsberechtigte Mitarbeiter Mitglieder der Gruppe der Freierwerbenden werden, sofern die Arbeitgeberfirma den ordentlichen Bürobeitrag entrichtet und sich dem Honorarreglement der GF unterstellt.

---

**Mitteilungen**

## 100 Jahre Technikum Winterthur

Am 4. Mai 1874 – also vor genau 100 Jahren – nahm das Technikum Winterthur als erste Schule dieser Stufe in der Schweiz mit 72 Studierenden an den Abteilungen Bau (Hochbau), Maschinenbau, der Geometer- und der Handelsschule den Unterricht auf. Hauptinitiant und erster Direktor des Technikums Winterthur war Friedrich Autenheimer, der im Technikum eine Ergänzung oder Alternative zur Hochschule für ausgesprochen praxisbezogene Ausbildung sah. Das Angebot wurde im Laufe der nächsten Jahre durch die Schaffung der Chemieabteilung (1875) und der Elektroabteilung (1878) erweitert.
Die Geometerschule ermöglichte zum ersten Male in unserem Land die Ausbildung zum Geometer an einer Schule. Schon um die Jahrhundertwende kam aber vor allem auch aus Kreisen der praktisch tätigen Geometer der Ruf nach einer besseren Vorbildung für die Grundbuchgeometer. Diese Forderung wurde von profilierten Lehrern am Technikum Winterthur aus ihrer Erfahrung heraus nachhaltig unterstützt. Als mit der Einführung des ZGB auch die Patentprüfungen für Grundbuchgeometer auf eidgenössischer Ebene geregelt wurden und der Bund fortan die Maturitätsprüfung zur Voraussetzung machte, wurde die Geometerschule am Technikum Winterthur geschlossen. An ihre Stelle trat 1914 die Tiefbauabteilung. 1916 haben die letzten Technikumsgeometer die Schule verlassen.
Die Festlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum finden im Herbst statt. Offizieller Tag ist der 8. November. Der 9. November ist den Ehemaligen zugedacht. Man rechnet mit etwa 8000 Teilnehmern. Am Sonntag, 10. November, ist das Technikum Winterthur für die Öffentlichkeit zugänglich.
Alle Ehemaligen des Technikums Winterthur (Geometerschule und Tiefbauabteilung), welche noch keine offizielle Einladung erhalten haben, werden gebeten, sich unverzüglich in Verbindung zu setzen mit: Fritz Brandenberger, Technikum Winterthur (Tiefbauabteilung), Postfach, 8401 Winterthur. *Br.*

## Neue Übertrittsregelung HTL – ETH Zürich

An der Pressekonferenz vom 2. Mai 1974 anläßlich des 100-Jahr-Jubiläums des Technikums Winterthur, die unter der Leitung des Erziehungsdirektors des Kantons Zürich, Dr. A. Gilgen, stand, wurde eine neue Übertrittsregelung vom Technikum an die ETH Zürich vorgestellt, die gesamtschweizerische Bedeutung hat. Ab Herbst 1974 wird am Technikum Winterthur wissenschaftlich begabten Absolventen *aller vom Bunde als HTL anerkannten Ingenieurschulen* eine *einjährige Zusatzausbildung* als Vorbereitung auf eine außerordentliche *Aufnahmeprüfung in das fünfte Semester* (zugleich zweite Vordiplomprüfung) der betreffenden Fachabteilung an der *ETH Zürich* angeboten. Die neue Regelung gilt allerdings vorerst nur für die *Bau-, Maschinen-, Elektroingenieure* und die *Chemiker*. Es ist nur zu hoffen, daß die Geometer-Techniker HTL endlich in dieser Lösung ihre Chance erkennen und auf ihr Sonderzüglein verzichten. Ob die Kontakte zwischen der Abteilung VIII der ETH Zürich, dem Technikum beider Basel und der Vermessungsdirektion weitergeführt worden sind, entzieht sich der Kenntnis des Redaktors. *Br.*

---

## Gespräch über Fragen des Mehrzweckkatasters

Am 30. Januar 1974 berichtete an einer kurzfristig zustande gekommenen Sitzung in Bern S. Möller, Chefingenieur im schwedischen Katasteramt, über Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Mehrzweckkataster. Zugegen waren die meisten Mitglieder der Leitbildkommission Mehrzweckkataster, einige Mitglieder der Automationskommission des SVVK, der eidgenössische Vermessungsdirektor mit zweien seiner Mitarbeiter, der neue Direktor des Eidgenössischen Grundbuchamtes sowie der Delegierte des SVVK in der Kommission 5 der FIG.
S. Möller gab vorerst eine Übersicht über Informationssysteme und erläuterte dann die schwedische Lösung. Schwedens Katasterwesen – wohl eines der ältesten – geht auf ein königliches Dekret aus dem Jahre 1628 zurück. Tradition braucht aber kein Hemmschuh für den Fortschritt zu sein. Bereits 1966 standen die gesetzlichen Grundlagen für die Einführung der automatischen Datenverarbeitung im Vermessungs- und im Grundbuchwesen bereit. Bis 1981 sollen die gesammelten Daten über das ganze Land zur Verfügung stehen.
Eine Studiengruppe der Kommission 5 der FIG, der neben S. Möller auch Prof. Howald (Lausanne) angehört, wird am Kongreß in Washington einen Bericht über Fragen des Mehrzweckkatasters vorlegen.
Ohne Zweifel hat diese interessante Aussprache in Bern der Diskussion über die Schaffung eines schweizerischen Mehrzweckkatasters neue Impulse verliehen.
Das kurzfristige Zustandekommen der Aussprache mit Herrn S. Möller, Stockholm, über den Mehrzweckkataster ist vor allem dem persönlichen Einsatz unseres Kollegen Werner Fischer zu verdanken. Solche Initiativen sind sehr begrüßenswert und werden zur Nachahmung empfohlen. *Br.*

**Veranstaltungen**

## Vorträge für Ingenieur-Geometer-Kandidaten an der Schweizerischen Schule für Photogrammetrie-Operateure, St. Gallen

Im Rahmen des Photogrammetriekurses für Ingenieur-Geometer-Kandidaten werden an der SSPO folgende Vorträge gehalten:

**Donnerstag, den 20. Juni 1974**

9.45 Uhr «Praktische Erfahrungen mit der Erstellung, Nachführung und Reproduktion des Übersichtsplanes.»
W. Altherr, Kartograph, Zürich

14.00 Uhr «Anwendung der Photogrammetrie in der Parzellarvermessung» (Organisationsfragen, Ablauf einer photogrammetrischen Vermessung am Beispiel eines Operates, Koordination zwischen Grundbuchgeometer und Photogrammeter, heutiger Erfahrungsstand, Ausblick)
H. Diering, dipl. Ing., Bern

**Freitag, den 21. Juni 1974**

9.00 Uhr «Organisation des amtlichen Vermessungswesens» (Verkehr mit Behörden, Kompetenzen, Weisungen, Subventionspolitik)
W. Häberlin, dipl. Ing. ETH, Eidg. Vermessungsdirektor

11.00 Uhr Diskussionsrunde über fachtechnische Probleme und Berufsfragen mit:
W. Altherr, Kartograph, Zürich; Ch. Broillet, dipl. Ing. ETH, Eidg. Vermessungsdirektion; H. Diering, dipl. Ing., Eidg. Vermessungsdirektion; W. Häberlin, dipl. Ing. ETH, Eidg. Vermessungsdirektor und Präsident der Eidg. Prüfungskommission; Prof. Dr. H. Kasper, Au; H. Leupin, dipl. Ing. ETH, Bern; Prof. Dr. H. Matthias, ETHZ; Prof. Dr.-Ing., Dr.-Ing. h.c. H. Schmid, ETHZ; R. Scholl, dipl. Ing. ETH, SSPO, St. Gallen.

14.00 Uhr Fortsetzung der Diskussionsrunde

Zulassung: Wegen knapper Raumverhältnisse sind zu den Vorträgen und zur Diskussionsrunde nur Kandidaten zugelassen, die sich dieses Jahr für die praktische Ingenieur-Geometer-Prüfung anmelden werden.

Anmeldung: Schriftlich beim Sekretariat der Schweizerischen Schule für Photogrammetrie-Operateure, Rosenbergstraße 16, 9000 St. Gallen.
Wir bitten um möglichst baldige Anmeldung.

Unterkunft: Die Teilnehmer haben selbst für Unterkunft in St. Gallen zu sorgen.

---

## Interkantonale Fachkurse 1974/75 für Vermessungszeichnerlehrlinge an der Gewerbeschule Zürich

| *Klassen* | | *Wochen* |
|---|---|---|
| *Sommersemester 1974* | | |
| Ia, IIa<br>Ig/73 | April/Mai | 6 |
| Ib, IIb<br>Id | 27. Mai–5. Juli | 6 |
| Ic, IIc<br>IId | 12. August–20. September | 6 |
| *Wintersemester 1974/75* | | |
| IIIa<br>IVa, b, c, d | 21. Oktober–13. Dezember | 8 |
| Ie, IIe | 6. Januar–14. Februar | 6 |
| IVe, f | 6. Januar–28. Februar | 8 |
| IIIb, c | 3. Februar–27. März | 8 |
| If, IIf | 17. Februar–27. März | 6 |
| IIId/74 | Mai/Juni 1975 | 8 |
| IIIe/74 | August/September 1975 | 8 |

Die beiden dritten Kurse e und d des Schuljahres 1974/75 müssen aus organisatorischen Gründen in das Sommersemester 1975 verschoben werden.
Anfragen oder Gesuche um Verschiebung in der Zuteilung der Klassen aus zwingenden Gründen sind frühzeitig direkt an die Berufsschule II, Ausstellungsstraße 60, Zürich (Tel. 01/44 71 21, intern 223), zu richten.
Wir bitten die Lehrmeister, ihre Lehrlinge zu orientieren, damit rechtzeitig für Unterkunft gesorgt werden kann.

*Fachkommission der deutschsprachigen Schweiz*